

Erfahrungsbericht Erasmus Sommersemester 2021 an der Fachhochschule Arnheim und Nijmegen (HAN)



Ich wollte gegen Ende meines Bachelorstudiums der Sozialen Arbeit ein Auslandssemester machen und war etwa ein Jahr vorher in der Sprechstunde meiner Erasmus Koordinatorin Frau Leung und habe mich beraten lassen und viele hilfreiche Informationen erhalten. Ich habe mich dann für das Erasmus Programm beworben. Allerdings kam dann die Pandemie und ich war mir nicht mehr ganz sicher, ob ich das Auslandssemester machen soll oder nicht. Ich habe mich letztlich dafür entschieden und Nijmegen ausgesucht.

Bezüglich der Unterkunft wusste ich schnell, dass ich mich für ein Studierendenwohnheim entscheide, damit ich trotz der Pandemie Menschen kennenlernen kann und weil ich gehört habe, dass es schwierig ist, ein privates WG-Zimmer zu bekommen, insbesondere wenn man kein Niederländisch spricht. Ich habe im Studierendenwohnheim „Hoogeveldt“ gewohnt, das nur 2 Minuten von der HAN entfernt liegt und man ist mit dem Fahrrad in etwa 15 Minuten in der Innenstadt. Die Preise für Studierendenwohnheime sind höher als in Deutschland. Ich habe für ein Zimmer in einer 15er WG 385 Euro gezahlt. Ich habe mit Erasmus-Studierenden, internationalen Studierenden und niederländischen Studierenden zusammengewohnt, was echt sehr gut war, denn man hat viel voneinander gelernt und sich trotz der Pandemie nicht alleine gefühlt.

Fahrräder kann man sich in Nijmegen bei Swapfiets ausleihen und zahlt monatlich etwa 15-20 Euro, wobei auch die meisten Reparaturen inklusive sind. Man kann in Nijmegen alles gut mit dem Fahrrad erreichen. Wir haben dort kein Semesterticket bekommen. Man konnte Tickets im Bus oder an Bahnstationen kaufen oder sich eine blaue OV-Card im Supermarkt Albert Heijn kaufen, auf die man Geld aufladen konnte und darüber dann Tickets für Busse und Bahnen zahlen.

Ich habe an der HAN „Education in International Perspective“ auf Englisch studiert. Ich konnte mir aussuchen, welche Kurse ich belege und habe die Kurse Global Citizenship, Performing Arts, Teacher Identity und Classroom of Diversity belegt und als Erasmus-Studierende mussten wir zusätzlich den Kurs Tutoring belegen, der keine Creditpoints gab, sondern dazu diente, sich mit den anderen Erasmus-

Studierenden auszutauschen. Ich habe mit neun Kommilitonen studiert, jedoch sind es ohne Pandemie deutlich mehr wurde uns mitgeteilt. Es war sehr gut mit einer kleinen Runde, da man dadurch mit allen etwas zu tun hatte. Wir haben zudem auch Kurse mit niederländischen Studierenden gehabt, die eigentlich auch im Auslandssemester gewesen wären, aber nicht gehen konnten.

Es gab zu Beginn eine Orientierungswoche, die bei uns online stattfinden musste, da wir uns nach Ankunft in den Niederlanden in Quarantäne begeben mussten. Die anderen Kurse fanden größtenteils in Präsenz statt. Das Jahr ist in den Niederlanden in vier Semester unterteilt und ich habe dort das 3. und 4. Semester belegt, also das Sommersemester in Deutschland. Während des Semesters musste man an der HAN relativ viel machen, wie Texte lesen und Vorträge oder Gruppenarbeiten vorbereiten, was mehr war als ich an der Uni in Essen während des Semesters machen musste. Daher habe ich mein Learning Agreement geändert und im vierten Semester etwas weniger Kurse belegt, was unproblematisch ging. Insgesamt habe ich 20 Creditpoints an der HAN erreicht. Für die Kurse mussten wir zum Abschluss der Kurse Essays schreiben, Präsentationen halten, Projekte erarbeiten und generell viel in Gruppen arbeiten. Dies war alles sehr machbar und die Bewertung war auch sehr fair.

Das Studierenden-Dozierenden-Verhältnis war sehr entspannt, man hat sich beim Vornamen genannt und konnte über alles sprechen. Das war für mich zu Beginn sehr ungewohnt, aber später habe ich es sehr geschätzt.

Nijmegen ist eine nicht riesige, aber sehr schöne Stadt, die viel zu bieten hat und sehr süß ist. Man hat die Waal in Innenstadtnähe, wo es auch Strandabschnitte gab, weshalb es sich dort an Sommertagen wie im Urlaub angefühlt hat. Es gibt viele Bars, Kneipen und Restaurants, wobei diese leider während meines Aufenthalts die meiste Zeit geschlossen waren.

Alles in allem bin ich sehr froh darüber, mich für das Auslandssemester entschieden zu haben und es war trotz der Umstände eine schöne Zeit. Ich habe viele neue Dinge gelernt und bin sehr froh über die Menschen, die ich dort kennenlernen durfte und die Erfahrungen, die ich gesammelt habe.

